

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >



Vorwort

Dieser Newsletter wird überschattet von einem erneuten tödlichen Unfall an einem Projektstandort von TenneT. Am 13. September verunglückte Jörg, ein 42-jähriger Mitarbeiter einer unserer Auftragnehmer. Er hinterlässt seine Partnerin, eine ältere Tochter und einen drei Wochen alten Säugling.

Dieses Ereignis zeigt einmal mehr, wie wichtig Sicherheit am Arbeitsplatz ist, denn dieser große Verlust ist inakzeptabel. Zu den sichtbaren Maßnahmen, die TenneT ergriffen hat, zählte ein „Safety Stand Down“ – eine halbe Stunde, in der die Arbeit stillstand und über Sicherheit gesprochen wurde. Was bedeutet Sicherheit für mich? Was kann ich für andere tun? Wie können wir solche Unfälle vermeiden? In diesem Sinne führen wir voller Energie die Umsetzung unseres

Safety-Leadership-Programms fort und suchen proaktiv den partnerschaftlichen Dialog mit unseren Auftragnehmern. Ein gutes Beispiel dafür ist das Energy Safety Festival, das am 7. Oktober in den Niederlanden stattfand.

Wir wünschen Ihnen nichtsdestotrotz viel Vergnügen beim Lesen dieses Newsletters. Nehmen Sie sich einen Moment, um an Jörg zu denken und daran, was wir tun können, um die Sicherheit an allen Arbeitsplätzen zu verbessern.



Oscar van Aagten



Energy Safety Festival war ein großer Erfolg

[Mehr lesen](#)



Safety needs our energy

[Mehr lesen](#)



Tödlicher Unfall beim Verladen von Kabelleerrohren

[Mehr lesen](#)



Sei ein Safety Superhero bei Do!Win5

[Mehr lesen](#)

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Neueste Nachrichten

Digitaler Sicherheitspass für Autorisierungen und Schlüssel ist online!

Achtung: Die Informationen in diesem Artikel gelten nur für die Niederlande.

Am 31. August 2021 wurde das neue Antragsverfahren für TenneT-Autorisierungen und -Schlüssel online geschaltet. Sowohl interne und externe TenneT Mitarbeitende als auch Mitarbeitende von Auftragnehmern können jetzt eigenständig die TenneT-Autorisierungen und entsprechende Schlüssel beantragen, welche im digitalen Sicherheitspass hinterlegt werden. Für TenneT ist dies ein wichtiger Schritt zur Erhöhung der Sicherheit in ihren Umspannwerken.

Gültige TenneT Autorisierung

Die ersten Anträge wurden inzwischen gestellt und von den zuständigen TenneT Mitarbeitenden bearbeitet. Um einen TenneT-Schlüssel erhalten zu können, ist eine gültige TenneT-Autorisierung erforderlich. Diese Autorisierung kann erteilt werden, wenn alle erforderlichen Zertifikate (VCA, Stipel, Zugangsunterweisung usw.) an TenneT übermittelt wurden. Mitarbeitende von Auftragnehmern müssen diese Dokumente selbst in der App des digitalen Sicherheitspasses hinzufügen. Die App zeigt an, ob alle erforderlichen Zertifikate an TenneT übermittelt wurden. Die Webseite zum Rahmen-dokument Elektrische Betriebs-

führung von TenneT enthält eine Anleitung zum Erstellen eines Antrags und zum Hinzufügen von Zertifikaten.

Zuständige Schlüsselbeantragung

Allen externen Unternehmen (Auftragnehmer und regionale Netzbetreiber) haben zur Beantragung von Schlüsseln mehrere sogenannte „Zuständige für Schlüsselbeantragung“ benannt. Deren Aufgabe ist es, die Schlüsselanträge der Kollegen zu prüfen und sie im Namen des Unternehmens einzureichen. Die Zuständigen für die Schlüsselbeantragung wurden in das Schlüsselverwaltungssystem von TenneT eingewiesen und haben Zugang zu diesem System erhalten.

Für weitere Informationen können Sie die [TenneT KEB Seite](#) besuchen oder eine Frage senden an sleutelbeheer@tennet.eu.

Energy Safety Festival war ein großer Erfolg

Am Donnerstag, den 7. Oktober fand die zweite Ausgabe des Energy Safety Festivals statt. 140 Akteurinnen und Akteure aus dem Energiesektor kamen zusammen, um einen „echten Dialog“ zum Thema Sicherheit zu führen. Auf dem Programm stand unter anderem eine Paneldiskussion, in der vier



Geschäftsführungsmittglieder aus dem Sektor, darunter Maarten Abbenhuis, COO von TenneT, ihre Ideen für sicheres (gemeinsames) Arbeiten vorstellten.

TenneT leitete auch einen Workshop, der sich damit befasste, wie man den Dialog zum Thema Sicherheit in Unternehmen angehen kann. Dabei ging es vor allem um das Act safe, stay safe!-Toolkit. Der Workshop war gut besucht. Die gute Organisation des Festivals wurde durch ein originelles Konzept und ein vielfältiges Programm abgerundet.

[Hier](#) finden Sie ein Video und Fotos vom Energy Safety Festival.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Safety needs our energy: Alle sind Anführer in Sachen Sicherheit

„Das Safety Leadership-Program ist nicht nur ein Programm, sondern vor allem eine Denkweise“, sagt Manon van Beek, CEO von TenneT. Am 13. September 2021 war sie gemeinsam mit allen Abteilungsleitern beim Start der Leadership-Initiative anwesend: Safety needs our energy. Sicherheit war schon immer ein wichtiges Anliegen im Unternehmen. Ziel dieser Initiative ist es, das Sicherheitsbewusstsein und die Führungsrolle weiter zu stärken. Letztendlich wird dies zu einer proaktiven Sicherheitskultur führen, in der Sicherheit zu einem echten Teil der Identität von TenneT wird. „Da sich Unfälle immer noch zu oft am Arbeitsplatz ereignen, bleibt Sicherheit wirklich unsere oberste Priorität. Wir wollen, dass alle sicher nach Hause kommen“, sagt Tim Meyerjürgens, COO von TenneT.

Sicherheitsdilemma - Den Mut haben einzugreifen

Gemäß Tim Meyerjürgens ist es von besonderer Relevanz, dass Mitarbeitende keine Angst haben, ihre Meinung zu äußern, wenn sie eine gefährliche Arbeitssituation sehen. Einer der Abteilungsleiterinnen zufolge kann dies der Auslöser für ein Unfall sein. Sie sagt: „In einer Werkstatt habe ich gesehen, dass die Leiter eines Mitarbeitenden etwas verrutschte. Er richtete sie wieder etwas auf und führte seine Arbeit fort. Ich stellte mir die Frage, ob

dies normal ist oder öfter passiert“. Die Abteilungsleiterin zögerte etwas zu sagen, weil sie nicht in dieser Werkstatt arbeitete und sich nicht in der Position sah den Mitarbeiter auf die Situation aufmerksam zu machen. Sie hatte jedoch das Gefühl, dass dies nicht in Ordnung war und wandte sich daraufhin an eine Führungskraft. Sie fragte sich „Warum es immer noch unangenehm ist, derartige potenzielle Gefahren anzusprechen.“ Ein anderer Abteilungsleiter versteht dieses Zögern: „Es kann manchmal schwierig sein, so etwas anzusprechen, weil man sich nicht sicher ist, ob man in der Situation richtig liegt“, sagt er. Seiner Meinung nach ist es jedoch notwendig, sich weiterhin zu diesem Thema zu äußern: „Haben Sie den Mut einzugreifen, wenn es nicht sicher zu sein scheint. Sollte ich mich jemals in einer derartigen Situation befinden, werde ich dies mit Sicherheit tun und ich hoffe, dass meine Kollegen dasselbe tun werden.“

Wie geht es nun weiter?

Mit dem Ziel, die Sicherheit und ihre Maßnahmen in den Vordergrund zu stellen, trafen sich die Abteilungsleiter vor kurzem zu Workshops, in denen sie über mögliche Sicherheitsituationen diskutierten. Darüber hinaus haben sie sich Gedanken über ihr eigenes Sicherheitsversprechen gemacht. Gemäß Otto Jager, CFO von TenneT, sei es recht einfach, sich angemessen zu verhalten. „Seien Sie kritisch mit sich selbst“, sagt er. „Früher habe ich beispielsweise im Auto immer Telefonanrufe angenommen, wodurch ich

häufig eine Abzweigung verpasst habe. Jetzt mache ich das nicht mehr. Ich stelle mein Telefon während einer Autofahrt grundsätzlich auf lautlos. Dies sind die kleinen aber effektiven Dinge, um das eigene Verhalten zu verbessern.“

Es ist besonders wichtig, dass Sie selbst genügend Sicherheitsmaßnahmen ergreifen, damit Sie ein Vorbild für andere sein können. Dafür ist es wichtig, dass Sie selbst auch wirklich daran glauben. Otto Jager teilt mit: „Die Erkenntnis, die ich weitergeben will, lautet: „Machen Sie es persönlich“, Sie selbst müssen Sicherheit leben und es zu einem Teil ihres täglichen Lebens machen. Nur so können Sie auch andere beeinflussen.

Obwohl an diesem ersten Workshop-Tag bereits Maßnahmen in die Wege geleitet wurden, bleibt noch einiges zu tun. In den nächsten Monaten werden alle Abteilungsleiter und Führungskräfte an weiteren Workshops teilnehmen, die das Sicherheitsbewusstsein stärken sollen. Darüber hinaus werden sie untereinander Gespräche führen, um bestimmte Unfallsituationen zu erörtern. Auf diese Weise kommt TenneT dem gewünschten Ziel immer näher: „Ein gemeinsames Sicherheitsbewusstsein zu entwickeln, welches zu einer proaktiven Sicherheitskultur beiträgt.“



**Safety needs
our energy**

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

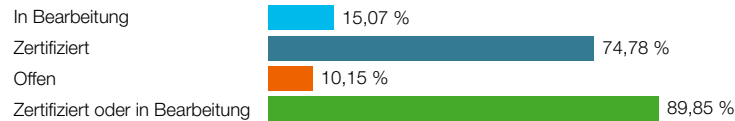
Safety Culture Ladder update

Status TenneT SCL-Programm

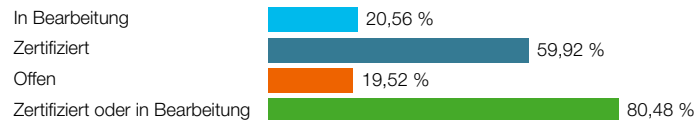
„Wir freuen uns sehr darüber, dass immer mehr Auftragnehmer am Programm „Safety Culture Ladder“ teilnehmen. Die Zahl der zertifizierten Auftragnehmer sowie der Auftragnehmer, die sich in der Zertifizierungsphase befinden, nimmt ständig zu. Die absoluten Zahlen von Ende September 2021 zeigen, dass 243 Auftragnehmer zertifiziert wurden und weitere 128 Auftragnehmer dabei sind, sich zertifizieren zu lassen. Da die absoluten Zahlen jedoch nicht das ganze Bild widerspiegeln, haben wir sie in die richtige Perspektive gesetzt. Wir haben eine Analyse

Mittlere und hohe Risikoklasse

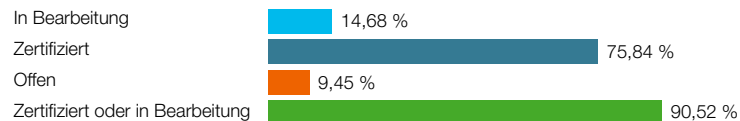
Gesamtheit (mittleres und hohes Risiko)



Mittleres Risiko



Hohes Risiko



Parameter (Jahres-) Zeitraum 2018 - 11.08.2021

für unsere Kategorien mit mittlerem und hohem Sicherheitsrisiko durchgeführt, um zu ermitteln, wie hoch der Anteil der zertifizierten Auftragnehmer für diese Kategorien ist. Letztendlich streben wir eine Abdeckung von 100 % an, was bedeutet, dass alle Tätigkeiten von zertifizierten Hauptauftragnehmern durchgeführt werden.

Ein nächster Schritt wäre, dass sich immer mehr Unterauftragnehmer beteiligen und eine SCL-Zertifizierung erhalten. Wir wenden uns an unsere Partner, um den richtigen Weg zu finden, mehr Unterauftragnehmer an Bord zu bringen. Sichere Lieferketten - gemeinsam können wir das schaffen.

4. November Wissensnetzwerk „Come together“

Das Wissensnetzwerk „Come together“ ist eine Plattform für Anwender der Safety Culture Ladder (SCL) und dient dem Austausch von Wissen und Erfahrungen. Auf dieser Plattform werden regelmäßig Netzwerktreffen angeboten. Für den 4. November ist ein Treffen bei Eneco in Rotterdam (Niederlande) zum Thema „Safety by Design“ geplant. Klicken Sie [hier](#), um weitere Informationen über das Programm zu erhalten.

Kosten

75,00 € pro Person. Zwei Personen desselben Unternehmens bezahlen zusammen 125,00 €. Klicken Sie [hier](#), um sich anzumelden.

VEILIGHEIDSLADDER
Come together

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Statements

Wurde Ihr Unternehmen zertifiziert und möchten Sie auch Ihre Erfahrungen mit uns teilen? Dann freuen wir uns auf Ihren Beitrag mit einem Beispiel aus der Praxis. Sorgen wir für gegenseitige Inspiration! Senden Sie Ihren Text an safety@tennet.eu.

Lars Böckmann Baum & Gartendienst

Wir hatten eine spannende und lehrreiche Zertifizierung mit der Dekra. Wir ziehen aus dieser „Zertifizierung-Phase“ viel Positives, wie zum Beispiel, dass wir in Sachen Arbeitssicherheit gut aufgestellt sind und für unseren Chef das der wichtigste Aspekt im täglichen Umgang ist.

Wir haben gelernt, dass wir das Thema Dokumentation von zum Beispiel „Sicherheitsmängel“ besser ausbauen und pflegen werden, in Zukunft werden wir noch mehr dokumentieren, sodass wir jederzeit schriftlich drauf zurückgreifen können.

Alle Kollegen haben sich selbstverständlich sehr gefreut, dass wir die Zertifizierung positiv durchgeführt haben, aber dennoch war bzw. ändert sich tatsächlich für unsere Mitarbeiter nicht viel, denn wir mussten arbeitstechnisch nichts verändern, sodass sie „ganz normal“

weiter arbeiten konnten. Sicherheit steht bei uns wie schon erwähnt ganz oben auf der Agenda. Unser Fazit aus dieser spannenden Zeit ist es, dass wir weiter so an unserer Firmenphilosophie arbeiten und unser Team weiterhin stärken.



Lars Böckmann
Baum & Gartendienst

G+H ISOLIERUNG GmbH

Als Erfahrung aus der Implementierung der SCL konnten wir lernen, wie wichtig die Kommunikation mit unseren Mitarbeitern ist. Unklarheiten bei den Begrifflichkeiten des Fragenkatalogs im SCL-Webtool haben zunächst zu einem überraschenden Ergebnis der Selbsteinschätzung geführt. Durch Klarstellung was mit den einzelnen Begriff-

lichkeiten gemeint war, konnten wir eine klarere und aussagekräftige Selbsteinschätzung erhalten.

Durch die intensive Vorbereitung, Prüfung etablierter Systeme und interne Kommunikation haben die Mitarbeiter unser eigenes System noch besser kennen gelernt. Dies wurde uns durch positive Rückmeldungen wiedergespiegelt.

Die Definition von Begrifflichkeiten und dem „gemeinsam eine Sprache sprechen“, wie bereits bei der Frage der Erkenntnisse ausgeführt, war zunächst eine Herausforderung. Durch reflektierte Kommunikation auf Augenhöhe konnten die Herausforderung gut gemeistert werden.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Unfälle bei Bohrpfahl-Gründungsarbeiten

Bei Bohrpfahl-Gründungsarbeiten ereigneten sich innerhalb eines kurzen Zeitraumes zwei Arbeitsunfälle in Projekten der TenneT. Der erste Fall, ein tödlicher Arbeitsunfall, ereignete sich am 07.04.2021 auf einer Freileitungsbaustelle. Der zweite Arbeitsunfall ereignete sich am 03.06.2021 auf einer Offshore-Landkonverterbaustelle. Da beide Arbeitsunfälle ähnliche Ursachen aufweisen, werden die zukünftig zu berücksichtigenden Maßnahmen für TenneT Baustellen hier gemeinsam betrachtet.

Kurzbeschreibung der Ereignisse:

Tödlicher Arbeitsunfall Freileitungsbaustelle

Die durchgeführte Gründungsmethode war das sogenannte Kellybohrverfahren „geneigter Ort betonpfahl verrohrt im Kellybohrverfahren“. Nach Abschluss der Bohrung und angefangener Betonage wurde das Bohrrohr zurückgezogen, dabei kam es zu einem sogenannten „Korbzieher“, d.h. der Bewehrungskorb hatte seine definierte Lage im Bohrloch verändert und ist beim Rückziehen des Bohrrohres mit angehoben worden. Es wurde daraufhin vor Ort festgelegt, dass der Korb schichtweise ausgebaut und die Bohrung im Anschluss erneuert wird. Nachdem bereits zwei Bohrrohre gezogen und zwei ca. 2-3 m Teile von dem Korb abgetrennt wurden, wurde der restliche Korb mit Restbeton, von ca. 15 m Länge komplett gezogen. Nach dem Anschlagen des Korbes standen zwei Mitarbeiter außerhalb des Gefahrenbereichs, hinter der Drehbohranlage. Nachdem der Korb aus dem Bohrloch gezogen wurde, rissen die Flacheisen im Bereich der Wärmeeinflusszonen der

Schweißnähte, an dem der Korb angeschlagen war und der Korb fiel in Richtung Drehbohranlage zur Seite.

Ein Mitarbeiter hatte kurz zuvor, aus uns unbekanntem Gründen, den Sicherheitsbereich verlassen, um mit dem Geräteführer zu kommunizieren. Dabei wurde er von dem umfallenden Bewehrungskorb getroffen und tödlich verletzt.

Arbeitsunfall Offshore-Landkonverterbaustelle

Beim Heben eines Bewehrungskorbes zum Einbau in eine dafür vorbereitete Pfahlbohrung,

versagte der obere umlaufende und teils verschweißte Ring, der als Anschlagpunkt genutzt wurde. In der Folge fiel der Korb auf einen bereitstehenden Beton-LKW und riss dabei die fest angebrachte Leiter des LKW's ab. Ein Mitarbeitender, der sich in der Gefahrenzone aufhielt, wurde dabei verletzt.

Ursachen

- Es wurden Anschlagpunkte am Bewehrungskorb (Flacheisen) verwendet, die für die Anwendung nicht geeignet und ausreichend bemessen waren (siehe Abbildung 1 und 2).



1: Bewehrungskorb mit gerissenem Flachstahl (Anschlagpunkt)



2: Bewehrungskorb mit gerissener Schweißnaht am Flacheisen (Anschlagpunkt)

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

- Es betreten bzw. hielten sich Personen unbefugt im Gefahrenbereich auf.
- Die vorgesehenen Arbeitsabläufe und Maßnahmen aus den Gefährdungsbeurteilungen waren teils unklar und wurden nicht wie erforderlich kommuniziert und umgesetzt.
- Änderungen der Arbeitsabläufe führten nicht zu einer ausreichenden Neubewertung der Gefahren.

Erforderliche Maßnahmen zur Vermeidung gleichartiger Unfälle

- Die Gefahrenzone ist für die Durchführung dieser Tätigkeiten eindeutig festzulegen, abzusperren und ein Freigabeverfahren für den Zutritt festzulegen.
- Für alle Anschlagpunkte muss für den maximalen Lastfall bei Hebevorgängen von Körben durch einen Fachplaner/Statiker eine Berechnung mit erforderlichen Sicherheiten erstellt werden.
- Für das Heben von Bewehrungskörben sind redundante Anschlagpunkte vorzusehen und zu verwenden.
- Informationen über geeignete Anschlagpunkte müssen vor Ort verfügbar sein und die Anschlagpunkte müssen herstellerseitig

- gekennzeichnet werden.
- Die Anschlag- und Hebeverfahren sind in einer Arbeits- oder Betriebsanweisung mit Betrachtung der unterschiedlichen Lastfälle für den Ein- und ggf. notwendigen Ausbau eines Bewehrungskorbes und erforderlichen Maßnahmen zu dokumentieren.
- Der Auftragnehmer stellt vor Beginn der Gründungsarbeiten mögliche Sanierungsmethoden (z.B. Aufgabe des Bohrlochs, Ausbohren oder Ziehen des Bewehrungskorbes etc.) und die entsprechenden Maßnahmen der TenneT Projektleitung vor. Bei der Methode „Ziehen eines Bewehrungskorbes“ sind nach der Freigabe durch den Statiker des AN die Lasten durch Absetzen/Schneiden einzelner Segmente so weit zu reduzieren, dass die Last definiert werden kann und die Anschlagpunkte die Last sicher aufnehmen können.
- Bei der Abnahme des Bewehrungskorbes sind die Anschlagpunkte und Ausführung der Schweißnähte auf augenscheinliche Mängel hin zu prüfen.
- Neben dem Geräteführer muss mindestens eine weitere befähigte Person (Sachkundiger) für Anschlag- und Last-aufnahmemittel

(Anschläger) beteiligt sein, um ein Vier-Augen-Prinzip zu gewährleisten.

Maßnahmen im Falle eines notwendigen Ausbaus eines Bewehrungskorbes (z.B. Korbzieher)

- Die Arbeiten an dieser Arbeitsstelle sind sofort einzustellen und ggf. zu sichern.
- Vor der Wiederaufnahme der Tätigkeiten ist eine erneute Bewertung der Situation und Anpassung der Gefährdungsbeurteilung durch die Projektleitung des AN vorzunehmen und die Ergebnisse zu dokumentieren.

Mittelfristige Maßnahme

TenneT prüft mit den beteiligten Firmen, ob Vorgaben zu definierten Anschlagpunkten an den Bewehrungskörben zum Einbau und eventuellen Rückbau (z.B. bei „Korbziehern“) vorgegeben werden.

Langfristige Maßnahme

TenneT wird sich mit Fachplanern, Herstellern von Bewehrungskörben und Vertretern der Tiefbauindustrie zusammensetzen, um einen einheitlichen Industriestandard weiterzuentwickeln.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Tödlicher Unfall beim Verladen von Kabelleerrohren

Am Montagmittag den 13.09.2021 erhielten wir die traurige Nachricht über einen schweren Arbeitsunfall mit Todesfolge bei einem unserer Auftragnehmer. Der Unfall ereignete sich bei der Räumung eines Baufeldes für das Netzausbauprojekt Emden/Ost – Conneforde in der Gemeinde Großefehn.

Polizei und Staatsanwaltschaft haben Ermittlungen zum Unfallhergang aufgenommen, TenneT wird diese Ermittlungen nach Kräften unterstützen. Nähere Informationen über die Umstände des Unfalls liegen uns derzeit nicht vor.

Unser aller Mitgefühl gilt der Familie, Freunden und Kollegen des Opfers.

Folgende Sofortmaßnahmen wurden durchgeführt

- Sichern der Unfallstelle
- Einleitung der Erste Hilfe Maßnahmen
- Information relevanter Stellen
- Veranlassung einer Ursachenuntersuchung
- Gemeinsame interne und externe Abstimmung zwischen der Baufirma und TenneT.

Empfehlungen

Die Ursachen und Hintergründe des Unfalls werden derzeit ermittelt. Konkrete Handlungsempfehlungen lassen sich aktuell noch nicht ableiten.

Wir möchten mit diesem Safety Alert alle auf den TenneT Baustellen Beschäftigten sensibilisieren, über das ohnehin schon vorhandene große Sicherheitsbewusstsein hinaus, vor und während der Arbeit auf die Grundsätze der Arbeitssicherheit zu achten. Neben der erforderlichen Dokumentation (wie z.B.

Gefährdungsbeurteilungen, Anweisungen, Unterweisungen) gehört dazu:

- eine gute Arbeitsvorbereitung
- sich vor Arbeitsbeginn ausreichend Zeit zu nehmen, die Risikobeurteilung der nächsten durchzuführenden Arbeitsschritte durchzuführen

- sich über Arbeitsabläufe und (möglichen) Gefahren mit den Kollegen abzustimmen
- auf sich selbst und die Sicherheit der Kollegen zu achten.



Foto der Unfallstelle

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Eine persönliche Reaktion von Gineke van Dijk, Associate Director Safety & Security, die nach dem tödlichen Unfall auf unserer Intranetseite veröffentlicht wurde.

Am Montag, den 13. September, trafen sich das Management Board und das Senior Leadership Team von TenneT zum Auftakt von „Safety needs our energy“, um über Sicherheit und Führungsverhalten zu sprechen und sie zu verbessern. Während des Mittagessens erhielt ich die schreckliche Nachricht, dass ein Mitarbeiter bei der Ausführung seiner Arbeit an einem TenneT-Projekt in Deutschland einen tödlichen Sturz erlitten hat. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nichts über die Ursache. Auch wenn es andererseits ein gutes Treffen war, haben es viele von uns mit gemischten Gefühlen verlassen.

Das ist eine schreckliche Nachricht, und ich denke, dass alle sich sofort fragen: Wie kann so etwas passieren? Ein Kollege ist an diesem Montag nicht von der Arbeit nach Hause gekommen.

Nach dem Unfall hat das Projektteam, verstärkt durch Mitarbeitende der Sicherheitsorganisation und in Begleitung des zuständigen Leiters, eine Untersuchung vor Ort ermöglicht. Es handelt sich um die Personen, die mit der Familie, dem Unterauftragnehmer und den Behörden sprechen. Es ist eine schwierige Aufgabe, die mit vielen Emotionen einhergeht. Wir haben der Familie und dem Auftragnehmer das Beileid von TenneT und unseren Mitarbeitenden ausgesprochen. Bei TenneT haben wir am Donnerstag, den 30. September um 9:30 Uhr einen „Safety Stand Down“ organisiert und die Arbeit niedergelegt, um unsere eigene Sicherheit, die unserer Kolleginnen und Kollegen und die unserer Partner in der Kette zu sprechen.

Um dem Opfer ein Gesicht zu geben und an ihn zu erinnern, wurde das Foto, das wir von

der Familie erhalten haben, intern in unserem Unternehmen veröffentlicht. Das Foto zeigt Jörg, der im Alter von 42 Jahren starb, als er für TenneT einen Beitrag zur Energiewende leistete. Er hält sein 3 Wochen altes Kind in den Armen und auf dem Foto sind seine ältere Tochter und seine Partnerin zu sehen.

Im Bereich der Sicherheit machen wir schon viel richtig. Unsere Mitarbeitenden im Außendienst und im Büro bemühen sich tagtäglich um Sicherheit am Arbeitsplatz. Wir stellen die Arbeit ein, wenn sie nicht sicher ist. Wir haben ein Programm zu Führung im Bereich der Sicherheit ins Leben gerufen und arbeiten bei vielen Projekten mit Programmen und Sicherheitswarnungen, um Auftragnehmer und unsere eigenen Mitarbeitenden zu sicherem Arbeiten anzuhalten. Ich weiß aber, dass dies weder Jörg noch seinen Angehörigen helfen wird. Ich kann mir auch vorstellen, dass der ein oder andere skeptisch ist, wenn ich diese positiven Aspekte hervorhebe. Da man nicht immer sieht, dass der Sicherheit auf allen Ebenen die richtige Aufmerksamkeit geschenkt wird,

oder weil nicht jeder glaubt, dass Sicherheit bei TenneT wirklich an erster Stelle steht.

Es muss noch viel getan werden, um die Sicherheit dorthin zu bringen, wo wir sie haben wollen: dass wirklich alle Tag für Tag wohlbehalten von der Arbeit nach Hause kommen. Eine Sache ist dafür auf jeden Fall notwendig: dass wir in Sachen Sicherheit nicht zynisch oder gleichgültig werden. Dass wir weiterhin über die Achtsamkeit füreinander und die damit verbundene Führungsrolle sprechen und dass die Verbindung zwischen Unternehmensführung und Mitarbeitenden vor Ort sowie zwischen Auftragnehmern und TenneT als Kooperationspartner gestärkt wird. Manchmal ist es schwierig, eine Verbindung zueinander herzustellen. Das sollten wir insbesondere (weiter) tun!

Alle, die mit mir sprechen wollen, können mir eine E-Mail senden (gineke.van.dijk@tennet.eu) oder mich anrufen (+31 (0)26 373 1754). Die (virtuelle) Tür steht immer offen.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Sei ein Safety Superhero bei DolWin5



Das deutsche Offshore-Projekt Dolwin5 hat vor kurzem ein Programm zur Sensibilisierung für Sicherheit mit dem Titel „Safety Superhero“ eingeführt. Bei dem Projekt Dolwin5 handelt es sich um ein 130 Kilometer langes Netzanbindungssystem von der Nordsee bis zur Landstation in Emden-Ost. Das Netz umfasst 30 Kilometer Onshore-Kabel und 100 Kilometer Offshore-Kabel mit einer Gesamtleistung von 900 Megawatt. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2024 geplant. Wir haben Guido Sanders, SHE-Manager bei Dolwin5, gebeten uns detaillierte Informationen über dieses Programm zu geben.

Guido Sanders erklärt, wie das Programm „Safety Superhero“ nach und nach Gestalt annahm: „Am Anfang des DolWin5-Projekts

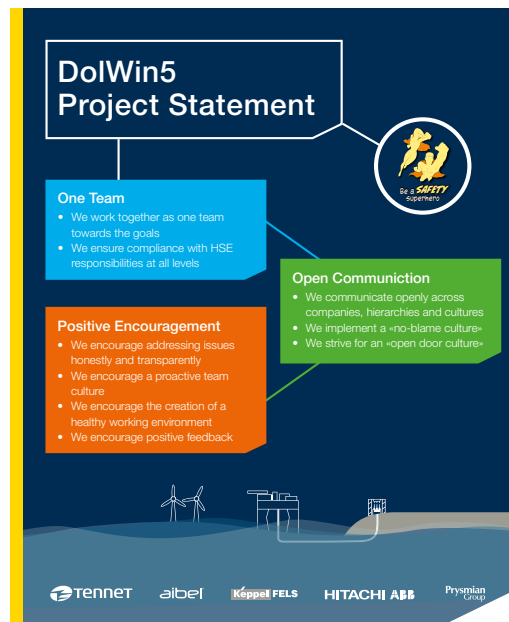
haben wir uns viele Gedanken über die Sicherheit gemacht und haben uns gefragt, wie wir unsere Sicherheitsleistung verbessern und aus früheren Projekten lernen können. Wir wollten es nicht so machen wie bei einem herkömmlichen Projektstart, bei dem allherd hochtrabende Versprechungen kundgegeben werden und nach einem schallenden Applaus jeder seiner Wege geht und sich nicht weiter um das Gesagte schert. Wir wollten uns etwas einfallen lassen, womit wir die Sicherheit während der gesamten Dauer des Projekts auf einem hohen Niveau halten können. Unsere Philosophie ist daher: „Über Sicherheit spricht man nicht nur zu Beginn eines Projekts, sondern täglich - vom ersten Tag an bis zum letzten“. Deshalb ist es wichtig, dass wir gemeinsam als Team handeln und jede Person in einer sicheren Umgebung arbeiten kann und auch unabhängig von der Position, das Wort erheben darf, wenn es zu einer unsicheren Situation am Arbeitsplatz kommt. Es sollte jederzeit möglich sein die Arbeiten zu stoppen

sobald durch die auszuführende Tätigkeiten ein Risiko für Mensch und Umwelt entsteht.

interne Motivation

Unser Ziel für dieses Projekt ist das Erzeugen eines Sicherheitsbewusstseins in den Köpfen der Mitarbeitenden und das Manifestieren einer Sicherheitskultur, die der Stufe 4 der Safety Culture Ladder (pro-aktiv) entspricht. Wir streben keine offizielle SCL-Prüfung an, sondern sehen dies eher als eine Art interne Motivation für alle Beteiligten. Wir haben uns mit allen vier Vertragspartnern in Verbindung gesetzt, um sicherzustellen, dass sie diese Idee unterstützen, was uneingeschränkt der Fall war.“

Der Zweck des Safety Superhero-Programms besteht darin, ein gemeinsames Sicherheitsprofil für alle beteiligten Auftragnehmer in unserem Projekt zu erstellen. Guido Sanders aus dem SHE-Team bei DolWin5 erklärt: „Bei früheren Offshore-Projekten, an denen ich mitgearbeitet habe, hatten wir nur einen Auf-



Willkommen >

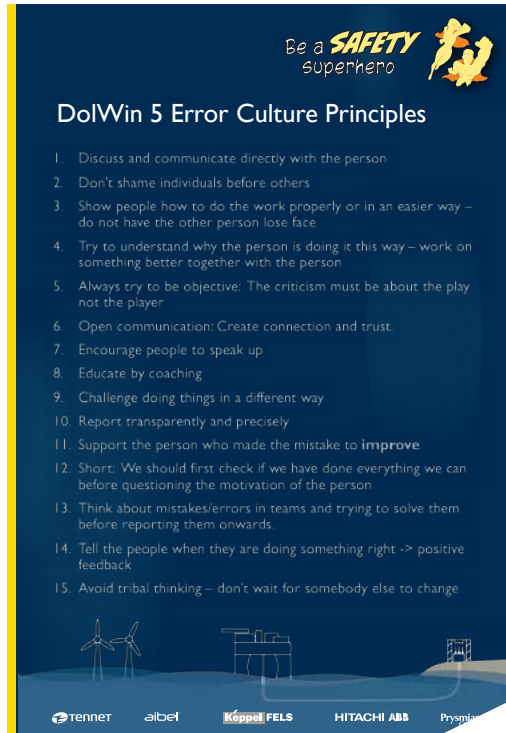
Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >



tragnehmer. Bei DoWin5 arbeiten wir mit fünf Parteien: TenneT und vier Auftragnehmer aus verschiedenen Kulturkreisen (Skandinavien, Asien, Südeuropa): aibel, Képpel-Fels, Hitachi-ABB und Prysmian. Die Kommunikationswege sind also viel komplexer und es ist ein umfangreiches Stakeholder-Management erforderlich.“ Das Programm ist daher wie folgt aufgebaut:

Projekterklärung

In einem ersten Schritt zur Einrichtung des Safety Superhero-Programms setzten sich alle

Beteiligten zusammen, um eine Projekt-erklärung zu erstellen. Diese Erklärung, die sich auf drei wichtige Grundsätze stützt, wurde von allen Parteien unterzeichnet, die sich damit verpflichtet haben, sie zu befolgen:

Ein Team

- Wir arbeiten gemeinsam als ein Team auf die Erreichung der Ziele hin
- Wir gewährleisten die Einhaltung der SGU-Verantwortlichkeiten auf allen Ebenen

Offene Kommunikation

- Wir kommunizieren offen über Unternehmen, Hierarchien und Kulturen hinweg
- Wir führen eine Kultur ohne Schuldzuweisungen ein
- Wir bemühen uns um eine Kultur der offenen Tür

Positive Ermutigung

- Wir ermutigen zu einer ehrlichen und transparenten Behandlung von Problemen
- Wir fördern eine proaktive Teamkultur
- Wir fördern die Schaffung eines gesunden Arbeitsumfelds
- Wir fördern positives Feedback

Monatlicher Safety Moment

Nach der Unterzeichnung der Erklärung wurde ein Kickoff-Meeting organisiert, um dem gesamten Team von DoWin5 das Safety Superhero-Programm vorzustellen.

Guido Sanders stellt das Programm folgendermaßen vor: „Das Safety Superhero-Programm besteht aus drei Komponenten. Zunächst gibt

es einen monatlichen Safety Moment zu einem bestimmten Sicherheitsthema (z. B. working@home, Last-Minute-Risikobewertung, Abbrechen der Aufgabe). Der betreffende Safety Moment wird den ganzen Monat über thematisiert, so dass man bei jedem Treffen die gleiche Botschaft hört, damit sie sich besser einprägt. Alle beteiligten Auftragnehmer und TenneT wechseln sich bei der Erstellung dieses Safety Moment ab.

Firmenübergreifende Workshops

Die zweite Komponente sind Workshops, für die das gesamte Team in firmenübergreifenden Gruppen eingeteilt wurde. Wir begannen im Januar diesen Jahres mit Workshops zum Thema der allgemeinen Sicherheit. Hier standen Themen wie Risikoidentifizierung und persönliches Verhalten auf der Tagesordnung. Das Thema des zweiten Workshops, welcher im Juni stattfand, war die Fehlerkultur. Hier lag der Fokus auf Fehlverhalten am Arbeitsplatz. Insbesondere wurde hier thematisiert, wie man seine Mitmenschen angemessen auf ihr Verhalten hinweisen und wie man mit seinen eigenen Fehlern umgehen kann. Es ist wichtig, den Mitarbeitenden klar zu machen, dass wir alle Menschen sind und Fehler machen. Noch wichtiger ist es allerdings, dass man sich nicht einfach gegenseitig beschuldigt, sondern einen Dialog darüber führt, was schief gelaufen ist und welche Erkenntnisse man daraus ziehen kann. Die Ergebnisse des Workshops zum Fehlverhalten am Arbeitsplatz wurden in einem Safety Moment und auf einem Poster festgehalten. Die nächsten Workshops werden sich mit den

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Themen Sicherheit und Kosten beschäftigen. Geplant wurde diese Workshops für Anfang 2022 und Mitte 2024. Ungefähr zu dieser Zeit wird die Endphase des Projektes eingeläutet. Tendenziell wird der Druck innerhalb eines Projektteams in den letzten drei bis sechs Monaten des Projekts immer größer. Man will die Arbeit pünktlich erledigen, aber versucht sich trotzdem an alle Sicherheitsvorschriften zu halten. Das kann manchmal eine Herausforderung darstellen.

Analyse

Die dritte Komponente des Safety Superhero-Programms ist die Durchführung kleiner Mitarbeiterumfragen per Telefon oder E-Mail

nach einem Workshop. Ziel dieser kurzen Umfrage ist es, in Erfahrung zu bringen, welche Themen die Mitarbeiter über den Workshop hinaus beschäftigen und wie sie die erlernten Eigenschaften anwenden.

Preis für sicheres Arbeiten

Das „Safety Superhero“- Programm umfasst einen finanziellen Anreiz für jene Mitarbeiter, welche einen herausragenden Beitrag zum sicheren Arbeiten geleistet haben. Es handelt sich dabei um eine monatliche Belohnung für die beste SGU-Leistung, die beste Leistung im Bereich Brandschutz und den besten Sicherheitsleiter. Zudem gibt es vierteljährlich eine Belohnung für den Auftragnehmer,

welcher nachweislich sein Sicherheitsniveau am meisten verbessert hat. Guido Sanders vom Projekt BolWin5 stellt zufrieden fest: „Das Programm läuft jetzt seit neun Monaten und allmählich sehen wir die Vorteile, die sich daraus ergeben. Auf der Werft in Singapur sehen wir ein gutes Teamwork und eine offene Kommunikation innerhalb des Teams. Die Kollegen denken wirklich nach, bevor sie handeln und überlegen auch, wie sie Situationen verbessern können, um noch sicherer zu arbeiten. Außerdem scheuen sie sich nicht, einen Kollegen zu korrigieren, wenn sie der Meinung sind, dass etwas auf eine sicherere Weise getan werden kann“.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Links

Life-Saving Rules

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/life-saving-rules/>

Safety Culture Ladder

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/safety-culture-ladder/>

Safety at TenneT

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/safety-bei-tennet/>

Contractor Management

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/contractor-management/>

